Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 10. Juli 2019

Niederschrift
über die 44. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 13.06.2019
Sitzungsort:	Ort: Friedrich Rückert Oberschule, Rückertstraße 33, Zimmer 21 (Musikzimmer)

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:30 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Steffen Zenner	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Andre Bindl	zeitweise abwesend
Frau Xenia Boerner	zeitweise abwesend
Herr Christian Erdmann	
Herr Tobias Kämpf	
Herr Tobias Rüdiger	
Herr Thomas Salzmann	
Frau Christa Süß	
Beratendes Mitglied	
Frau Cornelia Greiner	
Frau Anja Merkel	zeitweise abwesend
Elke Ordnung	
Frau Elke Ordnung-Posner	
Frau Renate Pastor	
Herr Wolfgang Schmidt	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Lars Legath	Vertretung für Frau Uta Seidel
Herr Frank Michael Zabel	Vertretung für Frau Juliane Pfeil-Zabel

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	

Frau Juliane Pfeil-Zabel	entschuldigt
Frau Uta Seidel	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Alexander Gruner	unentschuldigt
Herr Volker Herold	entschuldigt
Herr Jörg Simmat	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Simone Schurig	Schul- und Sportreferentin	Zu allen TOP
Jörg Brückner	Sozialarbeiter	Zu TOP 3
Christina Myrczek	Gleichstellungsbeauftragte	Zu allen TOP
Christina Swierzy	Rechnungsprüfungsamt	Zu allen TOP
Lutz Schäfer	Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Zu allen TOP

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Sabine Schott, Freie Presse	Öffentl. Teil
Torsten Piontkowski, Vogtlandanzeiger	Öffentl. Teil

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

1.1. Tagesordnung

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 11.04.2019

1.3. Beantwortung von Anfragen

1.4. Informationen des Bürgermeisters

2. Informationen zur Friedrich-Rückert Oberschule durch die Schulleiterin Frau Silke Schwerdt

3. Bericht Obdachlosenarbeit in Plauen – Hr. Jörg Brückner, FB Jug./Soz./Schulen/Sport

4. Information zur Veröffentlichung einer Stadtkarte mit aktuellem Schulsprengel durch Frau Schurig, Schul- und Sportreferentin

5. Beschlussfassung

5.1. 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Plauen zur Kindertagespflege
1016/2019

6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 44. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Zenner, Bürgermeister GB I, eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, und Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 11.04.2019

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses
am 11.04.2019 wird bestätigt.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Beantwortungen von Anfragen liegen nicht vor.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Informationen des Bürgermeisters liegen nicht vor.

2. Informationen zur Friedrich-Rückert Oberschule durch die Schulleiterin Frau Silke Schwerdt

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, begrüßt Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, und bedankt sich für die Möglichkeit den Bildungs- und Sozialausschuss in ihrer

Schule, Friedrich-Rückert-Oberschule, durchführen zu dürfen.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, bedankt sich beim Bildungs- und Sozialausschuss für die Möglichkeit, ihre Schule vorstellen zu dürfen. Sie informiert, dass die Schule 2014 ihre 100- Jahr-Feier hatte. Aktuell sind 24 Lehrer in 13 Klassen und 282 Schülern an der Schule tätig. Die Schule läuft zweizügig, Ausnahmen sind eine 9. Klasse. Weiter gibt es eine DAZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache). Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, bezeichnet Ihre Schule als bunte Schule mit ca. 50 Migration- bzw. Flüchtlingskindern.
Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, führt weiter aus, dass die Schule zusammen mit dem Schülerrat die Modernisierung/Sanierung der Schule anstrebt. Durch den Förderverein der Schule konnte bereits der Schulhof begrünt werden. Weitere Sitzbänke sind geplant. Des Weiteren konnte eine Außen-Tischtennisplatte aufgestellt werden.
Neben den 24 Lehrern gibt es an der Schule eine Schulsozialarbeiterin und zum neuen Schuljahr kommt ein Praxisberater hinzu. Dieser soll in der Berufsberatung unterstützen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für die Vorstellung. Er führt aus, dass die Maler GmbH im Rahmen eines Sponsorings möglicherweise einen Teil der Außenfassade sanieren könnte, jedoch die Kosten für die Stellung des Gerüstes problematisch sind. Er informiert weiter, die Rückert-Oberschule war zu DDR-Zeiten die letzte Schule, welche saniert wurde und wäre jetzt wieder an der Reihe.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., ergänzt, dass die Sanierung Ende der 70er Jahre gewesen sein müsste.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, fragt nach der Klasse für Gehörlose bzw. Gehörgeschädigte.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, führt aus, dass es diesbezüglich aktuell zwei Kinder in ihrer Schule gibt. Ein Schüler in Klasse 6 mit einer auditiven und ein Schüler in Klasse 9 mit einer peripheren Gehörschädigung. Beide Schüler haben die Möglichkeit, in einem speziellen Raum lernen zu können.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, findet es wichtig, dass in der Stadt Plauen Kinder mit Behinderungen lernen können.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, ergänzt, dass sich die Schulen auf eine Integration, wie zum Beispiel Sprache, Lernen, Hören, spezialisieren sollten. Die Friedrich-Rückert Oberschule möchte sich auf das Hören konzentrieren.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, findet die Arbeit des Fördervereins für sehr wichtig und würde diese gerne aktiv unterstützen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, dies wäre ein Thema für die nächste Schulkonferenz.

Frau Ordnung-Poser, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, welche Aufgaben der Schulsozialassistent neben dem Schulsozialarbeiter hat.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, sagt, dass der Assistent den Unterricht in der Gruppenarbeit unterstützen soll. Weiter soll er bei Problemkindern eingreifen, im sozial emotionalen Bereich helfen und bei der Integration behinderte Kinder mitwirken.

Frau Ordnung-Poser, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, wie es bei der

Hausaufgabenbetreuung bzw. Nachhilfeförderung aussieht. Gibt es aufgrund des Schwerpunktstadtteiles Probleme unter den Schülern?

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, ist um eine ressourcenorientierte Lösung bemüht. Auf Anfragen, wie die Situation an Ihrer Schule ist, gibt sie zur Antwort, dass es so etwas an der Schule auch gibt. Die Jugendsozialarbeiterin fängt viele Probleme ab. Es gibt zweimal die Woche eine Hausaufgabenbetreuung, täglich ein Mittagessen und für die Schüler gilt eine Kleiderordnung, welches die Schule durch das Hausrecht durchsetzt.

Frau Ordnung-Poser, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, ob die politischen Probleme von den Schülern angesprochen werden.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, verneint dies.

Frau Ordnung-Poser, sachkundige Einwohnerin, fragt an, ob sich das Lehrerteam ausreichend begleitet fühlt.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, fände es gut, wenn es hier noch weitere Unterstützung geben könnte.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, fragt nach dem Projekt Berufseinstiegsbegleitung. Wie ist dies an der Schule gelaufen?

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, führt aus, dass das eine ordentliche Sache war. Es gibt zunehmend Schüler, welche keine Unterstützung vom Elternhaus erfahren. Dann ist es gut, wenn eine Fachkraft diese Schüler unterstützt. Der Erfolg dieses Projektes ist jedoch stark von der jeweiligen Person abhängig.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, ob dieses Projekt fortgeführt wird.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, antwortet, dass dies noch in der Entscheidung liegt.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, findet die Hausaufgabenbetreuung eine wichtige Sache.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt nach Mobbing an der Schule. Gibt es größere Probleme mit Rechtsextremismus und der Polizei? Weiter möchte Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., wissen, wie es mit der Hofgestaltung aussieht.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, führt aus, Mobbing hat eine neue Qualität, aufgrund des Handyzeitalters, erfahren. Es gibt aktuell in der Klasse 5 ein Projekt zu diesem Thema. Es ist eine tägliche Aufgabe und Herausforderung. In Planung ist weiter die Anpassung der Hausordnung, dies ist aber ein längerer Prozess. Hier soll die Handynutzung niedergeschrieben werden.
Sie führt weiter aus, dass die Polizei noch nie wegen Mobbing an der Schule war, lediglich wegen Schulverweigerern oder zur Prävention/ Drogenberatung.
Zum Schulhof führt sie aus, dass ein Teil begrünt wurde. Eine feststehende Tischtennisplatte konnte gestellt werden und es kommen Sitzgelegenheiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Herr Stadtrat Zabel, SPD/Grüne-Fraktion, möchte etwas zur Digitalisierung an der Schule wissen. Warum sind die Schüler so schlecht auf die weiterführenden Schulen vorbereitet?

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, sagt, die Technik ist eher aus dem „Mittelalter“. Es gibt ein komplettes Klassenzimmer und ein Gruppenzimmer, aber die Technik ist sehr alt. Weiter mangelt es am WLAN. Es scheitert an technischen Voraussetzungen.
Frau Schwerdt führt weiter aus, dass es einen Wandel in der Zeit gibt und die Schüler eher selbst verantwortlich sind, dass sie schlecht vorbereitet sind für die weiterführenden Schulen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, ergänzt, es gibt eine Initiative in den Kindergärten, „Mutti rede mit mir“. Kinder müssen bei Ihren Eltern Redezeit einfordern. Dies ist im Zeitalter der Digitalisierung ein wichtiges Thema.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, führt aus, dass aktuell mit dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - KISA an allen Schulen der Ist-Zustand geprüft wird, um dann den Soll-Zustand zu ermitteln. Alle 19 Schulen sollen mit Glasfaserkabel angebunden werden. Die Förderanträge sollen noch dieses Jahr erfolgen.

Herr Stadtrat Zabel, SPD/Grüne-Fraktion, führt aus, dass es 2 Förderungen gibt, die Förderung des Breitbandausbaus und die Förderung für die Hardware.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, informiert, dass nur 20% der 2,5 Mio. EUR für die Förderung der Endgeräte vorgesehen sind und 80% für den Ausbau des Breitbandes innerhalb der Schulgebäude, es sollen also zunächst die Voraussetzungen geschaffen werden, um später digitalen Unterricht leisten zu können.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob eine Verbraucherbildung, wie zum Beispiel Handyverträge, in der Schule gewünscht ist.

Frau Schwerdt, Schulleiterin der Friedrich-Rückert Oberschule, führt hierzu aus, dass dies im Lehrplan WTH verankert ist. Hier werden die Kinder für den Alltag vorbereitet.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt der Friedrich-Rückert Oberschule weitere Unterstützung zu und bedankt sich für die Informationen. Ein Rundgang durch die Schule kann nach dem Bildungs- und Sozialausschuss erfolgen.

3. Bericht Obdachlosenarbeit in Plauen – Hr. Jörg Brückner, FB Jug./Soz./Schulen/Sport

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, begrüßt Herrn Brückner, Sozialarbeiter.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, gibt an, dass es 3 Gründe für Wohnraumverlust gibt, die Zwangsräumung, ein Aufenthalt in der JVA und die Trennung der Partner. Es gibt ca. 70 Zwangsräumungen im Jahr, 90 % davon aufgrund von Mietschulden.
Die Stadt Plauen hat Notunterkünfte in der Diakonie Friedenstr. 24 und dem ambulant betreuten Wohnen der Diakonie in der Seestr. 33. Zwei weitere Notunterkünfte sind in der Stöckigter Str.78 für Männer und Familien und in der Hammerstr. 145 für Frauen, Mütter und Familien.
In der Stöckigter Straße gibt es 34 Zimmer á 15 m², aktuell sind hier 8 Männer untergebracht. Nutzungsgebühr für ein Zimmer beträgt 80,00 EUR/Monat, hinzukommen eine Zählermiete von 3,00 EUR/Monat und 10,23 EUR/Monat für die Energie. Alle Räume sind mit Kohleöfen und Waschbecken ausgestattet. Die Toiletten befinden eine halbe Treppe tiefer. Im Keller gibt es 2 Duschen und eine Waschmaschine.
In der Hammerstraße, einer alten Villa mit 6 Wohnungen, sind aktuell 5 Frauen mit 6 Kindern untergebracht.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für die Ausführungen möchte wissen, wie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass dies unterschiedlich ist, es kann von 1 Monat bis zu einem Jahr variieren.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, findet eine Dauerbelegung ungünstig.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, zeigt den Mietgliedern anhand einer Power-Point des Ausschusses anhand einer Power-Point die Bilder der Unterkünfte.

Herr Stadtrat Bindl, FDP/Initiative Plauen, fragt an, was sind die Gründe, warum viele Betroffene über einen längeren Zeitraum in einer Obdachlosenunterkunft leben, obwohl diese auch in einer normalen Wohnung leben könnten.
Herr Bindl fragt weiter, gibt es für die Betroffenen eine Betreuung oder sind sie auf sich alleine gestellt.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass die Betroffenen sich teilweise in den Unterkünften vor der Außenwelt verbergen. Das Haus ist anonym, es gibt nur eine Klingel. Er gibt weiter an, dass er sich um die Obdachlosen kümmert.

Herr Stadtrat Bindl, FDP/Initiative Plauen, lobt die Aktivitäten von Herrn Brückner und fragt an, ob mehr Unterstützung gewünscht wird.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass man oft an seine Grenzen kommt. Besonders schwierig war es nach den beiden Bränden im vergangenen Jahr in Plauen, als die Slowaken in die Hammerstraße gezogen sind.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob sich Herr Brückner eine zweite Stelle wünscht.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, antwortet, dass ein Hausmeister gut wäre.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., möchte weiter wissen, ob man die Dauerbelegung mit einer WBG-Wohnung lösen könnte.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass die WBG den Mietern schon sehr entgegenkommt, um Zwangsräumungen zu umgehen.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., möchte weiter wissen, wie funktioniert es mit der Erneuerung der Möbel.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass es sich um Möbelspenden handelt.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., möchte weiter wissen, ob der Wohnsitz der Obdachlosen gemeldet ist.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, informiert, dass aus datenschutztechnischen Gründen nur der Ort hinterlegt ist.

Detaillierte Informationen und Zahlen sind über die Beratungs- und Begegnungsstätte des diakonisches Werkes – Stadtmission Plauen e.V. einsehbar. Aktuell sind 34 Obdachlose gemeldet.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, wie die Betreuung zeitlich organisiert ist. Gibt es tagsüber einen Ansprechpartner vor Ort.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, informiert, dass es für die Betreuung keine festen Zeiten gibt. Er versucht meist um 9.00 Uhr für die Obdachlosen zur Verfügung zu stehen.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, wie die Aufnahme der Obdachlosen am Abend erfolgt, gibt es einen 24 Stundendienst.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass dann das Diakonische Werk – Stadtmission Plauen e.V., Wohnheim „Marthaheim“, die Aufnahme übernimmt.

Herr Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, ergänzt, dass es mit dem Marthaheim eine Vereinbarung gibt.

Frau Merkel, sachkundige Einwohnerin, führt zu den benannten Kohleöfen aus, dass sie es abenteuerlich findet, dass ein Obdachloser mit der Straßenbahn seine Kohlen holen muss. Sie möchte wissen, ob eine Modernisierung geplant ist?

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass es für die Betroffenen selbst kein Problem darstellt, die Kohlen zu beschaffen. Eine Sanierung ist nicht vorgesehen.

Frau Ordnung-Poser, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, wie es zu der Änderung kam, dass die Adresse eines Obdachlosen nicht mehr im Ausweis vermerkt ist.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt hierzu aus, dass es datenschutzrechtliche Gründe sind.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, warum es für alle nur eine Klingel gibt. Es gestaltet sich schwierig, eine bestimmte Person so ausfindig zu machen. Er schlägt vor, die Wohnungen zu nummeriert.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass dies nicht möglich ist.

Herr Stadtrat Bindl, FDP/Initiative Plauen, nimmt Bezug auf die Kohleöfen und merkt an, dass es sich um Notunterkünfte handelt und die Ausstattung der Räume mit Kohleöfen voll ausreichend ist. Nach einer Modernisierung bestünde die Gefahr, dass die Notunterkünfte von den Obdachlosen noch länger in Beschlag genommen werden.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., spricht sich gegen die Kohleöfen aus, diese entsprechen nicht mehr dem Standard.
Er möchte von Herrn Brückner wissen, welchen beruflichen Abschluss er hat.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, gibt an, dass er Sozialarbeiter ist.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt an, ob es Probleme mit der Beschulung der 6 angesprochenen Kindern aus der Notunterkunft Hammerstraße 145 gibt.

Herr Brückner, Sozialarbeiter FB Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass die Schüler normal weiter beschult werden.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, möchte nochmals bestärken, dass die Betroffenen selbst für Ihre Situation zuständig sind. Eine Ausstattung dieser Obdachlosenwohnungen mit einem Kohleofen ist voll ausreichend. Er findet es für eine geeignete Erziehungsmaßnahme für die Obdachlosen, ihre Kohlen selbst zu kaufen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für das engagierten Arbeiten von Herrn Brücker.

4. Information zur Veröffentlichung einer Stadtkarte mit aktuellem Schulsprengel durch Frau Schurig, Schul- und Sportreferentin

Frau Schurig, Schul- und Sportreferentin, stellt die geplante Stadtkarte mit den Änderungen des neuen Schulsprengels vor. Ziel der Änderung ist, dass jede Schule 2-zügig weitergeführt werden kann. Die Änderung erfolgt aufgrund der statistischen Zahlen. Die abschließende Abstimmung erfolgt mit den Schulleitern der drei betroffenen Grundschulen.
Frau Schurig informiert weiter, die Idee der technischen Umsetzung ist, dass nach Eingabe der Adresse in eine Suchmaske der Schulbezirk angezeigt wird.

Herr Stadtrat Bindl, FDP/Initiative Plauen, möchte wissen, wo die Ortschaft Großfriesen eingeordnet ist.

Frau Schurig, Schul- und Sportreferentin, gibt an, dass Großfriesen zum Einzugsgebiet Theuma gehört.

Herr Stadtrat Bindl, FDP/Initiative Plauen, gibt zu bedenken, dass die Grundschüler aus Theuma dann doch eher nach Oelsnitz in die weiterführende Schule wechseln und nicht nach Plauen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, dass die Oberschüler die freie Schulwahl haben. Abschließend führt er aus, dass die Änderung des Schulsprengels, die Zweizügigkeit der Schulen gewährleisten soll.

5. Beschlussfassung

Herr Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, stellt die Verwaltungsvorlage ***Drucksachennummer: 1016/2019*** vor.
Herr Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, ergänzt, dass es aufgrund der Werbekampagne weitere Stellen der Kindertagespflege in der Stadt Plauen geben wird. Aktuell gibt es 7 Kindertagespflegestellen. Je eine weitere Stelle kommt bis August und September 2019 hinzu.
Bis Januar 2020 kommen noch weitere zwei Kindertagespflegestellen hinzu, so dass die Stadt Plauen 11 Kindertagespflegestellen mit je 5 Plätzen hat. Voraussetzung für die Erhöhung der Stelle, ist die Erteilung der Pflegeerlaubnis.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, bedankt sich bei der Verwaltung für die Bemühungen und der daraus resultierenden positiven Entscheidung zur Erhöhung der

Kindertagespflegestellen.
Er findet es gut, dass die Eltern die freie Wahl für die Betreuung ihrer Kinder haben. Die Stadt Plauen ist perspektivisch auf einem guten Weg.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., nimmt Bezug auf die Verwaltungsvorlage und sagt, dass es einen Unterschied zwischen „Personensorgeberechtigt“ und „Sorgeberechtigt“ gibt.

Herr Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, gibt an, dass die Begrifflichkeit „Erziehungsberechtige“ verwendet wird. Damit ist juristisch alles abgedeckt.

Frau Ordnung-Poser, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, wie sich das „Gegebenenfalls“ im Punkt 6, Absatz 11 bezüglich der Vertretungsvereinbarung definiert. Wie definiert sich gegebenenfalls?

Herr Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass eine Vertretung sein muss, diese aber individuell zu vereinbaren ist. Die Vertretung bekommt auf jeden Fall eine Entschädigung. Dafür gibt es eine gesonderte Vereinbarung.

Herr Stadtrat Legath, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, was die Expertise und die Werbekampagne gekostet hat. Weiter möchte er wissen, wie die Nachtkosten finanziert werden.

Herr Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führte aus, dass für die Expertise keine Kosten entstanden sind. Für die Werbekampagne sind Personalkosten entstanden.
Der Richtwert für die Bezuschussung der Nachtkosten kann nicht festgelegt werden, dieser steigt jährlich um 3%.
Für eine 9-stündige Betreuung gibt es pro Kind pro Monat 637,30 EUR, bei der zusätzlichen Anmietung eines Raumes sind es 645,13 EUR. Versicherungen, Krankenkassenbeiträge etc. kommen hälftig dazu.

Beschlussvorschlag

Der Bildungs- und Sozialausschuss des Stadtrates der Stadt Plauen beschließt die 2. Änderung der Richtlinie Kindertagespflege vom 17.12.2009, zuletzt geändert am 18.04.2013, gemäß Anlage 1 dieser Vorlage.

Die Mitglieder des Bildungs- und Kulturausschusses stimmen den Beschlussvorschlag wie folgt ab:

9 Ja-Stimmen **0 Nein-Stimmen** **0 Enthaltungen**

5.1. 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Plauen zur Kindertagespflege *1016/2019*

Der Bildungs- und Sozialausschuss des Stadtrates der Stadt Plauen beschließt die 2. Änderung der Richtlinie Kindertagespflege vom 17.12.2009, zuletzt geändert am 18.04.2013, gemäß der Anlage 1 dieser Vorlage.

6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Frau Stadträtin Börner, CDU-Fraktion, sagt, dass laut Zusage des Oberbürgermeisters die Stelle eine Jugendfeuerwehrwarts eingerichtet wird. Wurde dies schon eingeplant und wie ist der zeitliche Verlauf.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, wird sich um die Beantwortung dieser Anfrage kümmern.

Herr Stadtrat Rüdiger, Fraktion DIE LINKE., informiert, dass er die Einladung zum Bildungs- und Sozialausschuss erst am Dienstag zwischen 18.00 und 20.00 Uhr von der City Post zugestellt bekommen hat. Wie gehen wir damit um, dass die Post so spät zugestellt wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, gibt die Anfrage mit den Problemen der City-Post Vogtland GmbH & Co. KG an den Sitzungsdienst weiter.

Plauen, den	Plauen, den
Steffen Zenner Bürgermeister	Thomas Salzmann Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Annett Herrmann Schriftführer	Lars Legath Stadtrat